

# Neuheiten auf dem Notenmarkt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Eidgenössische Sängerei = Revue de la Société fédérale de chant**

Band (Jahr): **35 (1971)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sammlung, den Eidgenössischen Sängerverein mit einer Eingabe an die Erziehungsdirektionen beider Halbkantone zu unterstützen und diese eindringlich um die musikalisch-gesangliche Ausbildung der Schulkinder zu ersuchen.

EE

## Neue Schallplatten

*La Svizra romontscha – Canzuns e musica popularas.* Cor mixt Samedan (Leitung: L. Morell), Cor viril Trun (A. Decurtins), Cor viril Salouf (P. Sonder); Chapella Famiglia Erni Tschlin, Capella Alpina Cuera. Helvetia HL-104, bei Grammoklub Ex Libris.

Dass Romanisch-Bünden sehr sangesfreudig ist, weiss man hierzulande wohl. Dass es über ausgezeichnete Chöre verfügt (denn seine Sangesfreude ist weniger die des Einzelnen als die des Kollektivs), beweist diese Schallplatte, die ein paar der schönsten und bekanntesten rätoromanischen Lieder aus allen Gegenden Romanisch-Bündens zu einem sympathischen Strauss fügt. (Und als köstliche Beilage nimmt man die vier Volkstänze aus Bünden, die den vokalen Reigen auflockern.) Dass die beiden Männerchöre den gewiss auch nicht schlechten Gemischten Chor, was die Intensität des Singens, was Klangfülle und Lebendigkeit des Ausdrucks betrifft, glatt ausstechen, stellt der mit grossem Vergnügen fest, der das Männerchorwesen unseres Landes in der Krise weiss und das zutiefst bedauert. Und dass der Chor aus dem kleinen, hochgelegenen Bergdorf im Oberhalbstein mindestens so kraftvoll und kernig, so gradlinig und frei von falschem Pathos, auch ohne andere Unarten unserer Männerchöre, so sauber wie der Chor aus dem aufstrebenden Industrieort im Tale des Vorderrheins singt, freut den Zuhörer. Die Platte wird von einem klugen, knappen, aber inhaltsreichen Kommentar über «Die rätoromanische Schweiz und ihre Lieder» (G. Casaulta) begleitet (in Französisch, Englisch, Surselvisch und Deutsch). – Die Aufnahme vertritt auf sehr schöne, glückliche Weise die musizierfreudige Svizra romontscha.

Fz.

Anmerkung der Redaktion: Bei dieser Gelegenheit möchten wir dem Grammoklub Ex Libris einmal recht herzlich danken für die Förderung, die er mit seiner Produktion dem schweizerischen Chorgesang schon mehrmals angedeihen liess.

## Neuheiten auf dem Notenmarkt

FRANZ BIEBL: «*Der kleine Tambour*». 1. Die Trommeln und die Pfeifen, 2. Der kleine Tambour, 3. Der schöne Tambour (Verlag Bosworth & Co., Köln).

Diese Tambourlieder aus der Feder des erfahrenen Chorfachmannes gewinnen ihre besondere Originalität aus der Instrumentalbegleitung. Unseres Wissens gibt es in der Besetzung für Männerchor, Piccolo-Flöte und kleine Trommel so gut wie keine Originalliteratur, obgleich sich durch die Existenz zahlreicher Tambourkorps auch auf dem Lande eine derartige Kombination schon längst angeboten hätte. Die Chorsätze selbst sind, wie von Biendl gewohnt, leicht sangbar und bedürfen keiner ungewöhnlichen Anstrengung zu ihrer Einstudierung. Wir halten den Zyklus für eine ebenso originelle wie liebenswürdige Bereicherung der Literatur für den Laienchor.

LUDWIG VAN BEETHOVEN: «*Sämtliche Kanons*» (Verlag Doblinger, Wien-München).

Die Ausgabe von Beethovens Kanons, die der Doblinger-Verlag zum Gedenkjahr 1970 herausgegeben hat, verdient zweierlei Anerkennung. Erstens hat sich der Herausgeber Rudolf Klein eine unsägliche Mühe mit der genauen Beschreibung der 41 Vokal- und Instrumentalkanons bezüglich ihrer Fundorte, Entstehung und sonst wissenswerten Daten gemacht, und zweitens liegt mit diesem Band unseres Wissens erstmals eine für die Praxis gedachte Gesamtausgabe dieser liebenswerten Kompositionen des grossen Meisters vor.

Es handelt sich meistens um Gelegenheitswerke oder musikalische Scherze, die der Komponist aus den verschiedensten Anlässen zu Papier gebracht hat. Diese Stücke haben noch einen weiteren Vorzug. Sie können nämlich von Einzelstimmen wie auch von Chören in der unterschiedlichsten Besetzung vorgetragen werden. Es liesse sich denken, dass man einmal für ein Konzert eine ganze Gruppe dieser Kanons als Programmpunkt einstudiert.

Auch als Zugabe eignen sich diese vielfältigen Kompositionen Beethovens bei allen Chorgattungen ganz vortrefflich. Für anspruchsvolle Chöre finden sich in der Sammlung auch 5- und 6stimmige Stücke, deren grosse Meisterschaft durchaus eines Komponisten wie Beethoven würdig genannt zu werden verdient. Die Sammlung ist zu begrüssen.